

**Fachtagung „Berufsbildung 2020. Entwicklungen gemeinsam gestalten“
17./18. September 2015**

Name: Dr. Annegret Witt-Barthel
Institution: Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Fachforum: C 2 Studienaussteiger – Fachkräfte von morgen
Thema: Fachkräftebedarf und Studienaussteiger – Konzeption des Aktionsbündnisses für Bildung und Beschäftigung Hamburg /Hamburger Fachkräftenetzwerk

Der Hamburger Senat verfolgt die Ziele, allen jungen Menschen durch eine qualifizierte Ausbildung eine berufliche Perspektive zu bieten und einem Fachkräftemangel mit der Gewinnung und Qualifizierung von Nachwuchskräften zu begegnen. Ein hohes Potenzial für die Schließung der Fachkräftelücke auf der mittleren Qualifikationsebene verspricht die Gruppe der Studienaussteiger/innen. Eine vernetzte Beratung, Vermittlung, Begleitung in Ausbildung soll ihre berufliche Integration gewährleisten. Dafür hat das Aktionsbündnis für Bildung und Beschäftigung Hamburg/Hamburger Fachkräftenetzwerk (ABBH/FKN) – bestehend aus Landesministerien (Behörden) und Bezirken, Kammern und Verbänden, Gewerkschaften, Arbeitsagentur und Jobcenter - ein Konzept entwickelt, um sie gemeinsam mit den sechs staatlichen Hamburger Hochschulen über Berufsbildung als Alternative zu einem nicht mehr gewollten Studium zu beraten, sie in einen passenden Betrieb zu vermitteln und bis zum Ausbildungsabschluss zu begleiten.

Dazu soll ein Beratungs- und Vermittlungsnetzwerk der relevanten Partner des ABBH/FKN – namentlich die Agentur für Arbeit und die Kammern, das HIBB mit allen berufsbildenden Schulen und die Jugendberufsagentur (JBA) - mit den Beratungsstellen der staatlichen Hochschulen eingerichtet und beworben werden. Jede dieser Einrichtungen ist eine Anlaufstelle für Studienaussteiger/innen. Da die Zielgruppe bislang die Kammern, die Agentur für Arbeit oder die JBA eher wenig in Anspruch nimmt, kommt den Beratungsstellen der Hochschulen eine besondere Bedeutung zu, um die Zielgruppe in ihrer Umgebung möglichst frühzeitig anzusprechen. Daher sollen die Beratungskräfte der bestehenden Hochschuleinrichtungen in Hinblick auf Berufliche Bildungswege gemeinsam mit den Beratungskräften der Partner geschult werden.

Eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit soll das neue Angebot vor allem bei Studierenden und Betrieben bekannt machen und dem Studienausstieg das Stigma des Scheiterns nehmen.